



**HOLZWELT**MURAU



**TOUR 6**

# HOLZ & ENERGIE

**GRÜNE ENERGIE, DIE NACHWÄCHST**  
TOURENFÜHRER

MIT UNTERSTÜTZUNG VON LAND UND EUROPÄISCHER UNION



Europäischer Landwirtschaftsfonds  
für die Entwicklung des ländlichen  
Raums. Hier investiert Europa in  
die ländlichen Gebiete



Das Land  
Steiermark



## ENERGIE AUS DEM WALD

DER BEZIRK MURAU IST REICH AN ÖKOLOGISCHEN RESSOURCEN, DIE IN KREATIVER WEISE GENUTZT WERDEN.

**PHILOSOPHIE.** Die Murauer haben sich ein ehrgeiziges Ziel gesteckt: Energieautarkie ab 2015. Unabhängigkeit bei Strom und Wärme, die Nutzung regionaler Ressourcen und die Schaffung von Wirtschaftskreisläufen sind mit diesem Gesamtziel verbunden. Neben Wind, Wasser und Sonnenenergie leistet Holz einen entscheidenden Beitrag.

**NAHWÄRME.** Die Aufbereitung von Hackgut ist im Werk der Naturwärme St. Lambrecht zu sehen. Dank Trocknungsanlage und Pumpwagen wird die Region mit erstklassigem Hackgut versorgt. Die Wandlung von Holz zu Wärme wird auch im Nahwärmewerk Murau sichtbar, das Betriebe, etwa Brauerei und LKH Stolzalpe und Privathaushalte über eine Wärmeleitung speist.

**PRIVATINITIATIVEN.** Nah- und Biowärmewerke sind nur Beispiele für die zahlreichen Energie-Projekte der Region. Neben Gemeindeinitiativen präsentiert diese Tour auch private Unternehmen, die wesentlich zur Energiebilanz beitragen.



### BAUKASTENSYSTEM

Ausgehend von einem Leitobjekt für jede Tour (zusätzlich „ausgestattet“ mit einem Landschaftsfenster und einem Kurzvideo, das über einen Code auf Smartphones abgerufen werden kann) ergeben viele Bausteine die jeweiligen „Holzwelttouren“.

Jedermann kann sich aus diesem Angebot seine Rundfahrt zusammenstellen – oder, ebenfalls ganz unkompliziert, sich im Büro der Holzwelt Murau eine solche zusammenstellen lassen. Gute Reise!

## UNTERWEGS IN EINER HÖLZERNEN WELT

DER OBERSTEIRISCHE BEZIRK MURAU IST GEFÜLLT MIT HOLZ UND GUT ZU BEREISEN.

Die Holzwelt Murau ist ein natürlich gewachsener Globus. Darin finden sich über 90 Stationen, die zu bereisen sind, fein sortiert nach Themen, ausgehend vom Holzmuseum Murau in St. Ruprecht-Falkendorf. Diese Holzwelt-Touren „in den Himmel“, zu Museen, zu Architektur-Highlights, in Betriebe, Kraftwerke, Gemeinden oder an Holzpfade macht man alleine oder in Begleitung von Holzwelt-Botschaftern.

## HOLZWELT

### BOTSCHAFTER

#### BOTSCHAFTER DES HOLZES

ACHT THEMEN, ACHT TOUREN – IM DIPLOMATENSTATUS.

Die Holzweltbotschafter ermöglichen spannende Einblicke in die Welt des Holzes, vom Rohstoff bis hin zu moderner Architektur und Energiegewinnung.

Abgestimmt auf die jeweiligen Bedürfnisse begleiten sie Gruppen und Individualtouristen.

## INFORMATION

### & BUCHUNG

Holzwelt Murau  
Bundesstraße 13 a  
8850 Murau

T: +43 (0)3532 20000-11

reise@holzweltmurau.at  
www.holzweltmurau.at  
www.holzweltbotschafter.at



- 1 BIOMASSEHOF & NATURWÄRME**  
ST. LAMBRECHT
- 2 NAHWÄRME**  
MURAU
- 3 BIO-WÄRME**  
SCHEIFLING
- 4 FORSTWIRTSCHAFT KNAPP**  
RINEGG
- 5 NATURINSTALLATEUR ZEIRINGER**  
MURAU
- 6 FERNWÄRME**  
NEUMARKT
- 7 WASSERKRAFT**  
MURAU
- 8 ENERGIEVISION & ENERGIEMODELLREGION**  
HOLZWELT MURAU



 LEITOBJEKT



**GUT GENÄHRT UND AUSGERUHT.** Wer die Holzwelt bereist, auf den warten viele Gastronomie- und Beherbergungsbetriebe. Einige empfehlen sich als Holzwelt-Partner.

**HOTEL RESTAURANT GUNIWIRT\*\*\*** Krakaudorf, T: +43 (0)3535 8239, [www.guniwirt.at](http://www.guniwirt.at)

**HOTEL GASTHOF SCHALLERWIRT\*\*\***

Krakauhintermühlen, T: +43 (0)3535 8334, [www.schallerwirt.at](http://www.schallerwirt.at)

**HOTEL RESTAURANT STIGENWIRTH\*\*\*\***

Krakauhintermühlen, T: +43 (0)3535 8270, [www.stigenwirth.at](http://www.stigenwirth.at)

**GASTHOF TAUERNWIRT** Krakauhintermühlen, T: +43 (0)3535 8342, [www.tauernwirt.at](http://www.tauernwirt.at)

**HOTEL LANDSITZ PICHLSCHLOSS\*\*\*** Mariahof, T: +43 (0)3584 2426, [www.pichlschloss.at](http://www.pichlschloss.at)

**GASTHAUS GÖSSLER\*\*\*** Mühlen, T: +43 (0)3586 2251, [www.gasthaus-goessler.at](http://www.gasthaus-goessler.at)

**HOTEL GASTHOF LERCHER\*\*\*\*** Murau, T: +43 (0)3532 2431, [www.lercher.com](http://www.lercher.com)

**JUFA GÄSTEHÄUSER STMK** Murau, T: +43 (0)570 83250, [www.jufa.eu](http://www.jufa.eu)

**POOLS – DAS RESTAURANT** Murau, T: +43 (0)3532 44761, [www.badstueberl-murau.at](http://www.badstueberl-murau.at)

**GASTHAUS GANGL** Schöder, T: +43 (0)3536 8350, [www.gaestehausbischof.at](http://www.gaestehausbischof.at)

**GASTHOF HIRSCHENWIRT\*\*\*** Schöder, T: +43 (0)3536 8274, [www.hirschenwirt-schoeder.at](http://www.hirschenwirt-schoeder.at)

**GASTHOF MURTALERHOF\*\*\*** Stadl an der Mur, T: +43 (0)3534 2237, [www.murtalerhof.at](http://www.murtalerhof.at)

**ALPENGASTHOF MOSER\*\*\*** St. Blasen, T: +43 (0)3588 280, [www.alp-moser.at](http://www.alp-moser.at)

**GASTHOF WINTER** St. Georgen ob Murau, T: +43 (0)3537 230, [www.gh-winter-bodendorf.at](http://www.gh-winter-bodendorf.at)

**AUSTRIA TREND HOTEL LAMBRECHTERHOF\*\*\*\***

St. Lambrecht, T: +43 (0)3585 27555 0, [www.austria-trend.at/lambrechtherof](http://www.austria-trend.at/lambrechtherof)

**STIFTERL, WIRTSCHAUS & VINOHEK**

St. Lambrecht, T: +43 (0)664 2555063, [www.stifterl.com](http://www.stifterl.com)

**GASTHOF – PENSION TRATTNER „WALDHOF“**

St. Peter am Kammerberg, T: +43 (0)3536 8286, [www.waldhof-trattner.at](http://www.waldhof-trattner.at)

**GASTHAUS ANTHOFER** St. Ruprecht-Falkendorf, T: +43 (0)664 1675828, [anthofer3@live.at](mailto:anthofer3@live.at)

**GASTHOF KÄFERHUBE\*\*\***

Stolzalpe, T: +43 (0)3532 2528 & +43 (0)664 3958300, [www.kaeferhube.at](http://www.kaeferhube.at)

## HEILIGE WÄRME AUS ST. LAMBRECHT

EINE BÄUERLICHE GEMEINSCHAFT BETREIBT SEIT 1993 EIN FERNWÄRMENETZ UND LIEFERT HEIMISCHES HACKGUT.

**GESCHICHTE.** 14 Bauern aus St. Lambrecht und St. Blasen gründen 1992 gemeinsam mit dem Benediktinerstift die Naturwärme St. Lambrecht. Ein Jahr später werden das Heizwerk mit einer Leistung von 1.000 KW und das dazugehörige Fernwärmenetz in Betrieb genommen. 2011 wird die Naturwärme als Biomassehof zertifiziert. Heute versorgen die Energie-Pioniere mit dem 3,2 Megawatt starken Hauptwerk neben zahlreichen Privatgebäuden auch das Stift St. Lambrecht, das Hotel Lambrechterhof und die Firma Austin Powder. In Kombination mit dem Verkauf von Qualitätshackgut und Scheitholz hat man sich als führender regionaler Versorger etabliert.

**HOLZ.** Die Steiermark verfügt dank nachhaltiger Forstwirtschaft über Holz im Ausmaß von rund 300 Millionen Vorratsfestmetern. Diese Ressource nutzt die Naturwärme GmbH. Die 15 Mitglieder kommen gemeinsam auf eine Waldfläche von rund 4.500 Hektar. Für die Produktion werden ausschließlich heimische Hölzer, vor allem Fichte und Lärche, auch Birke, Esche und Ahorn verwendet. Bei der modernen Baumschlägerung mit Seilkran und

Harvester bleibt der sogenannte Schlagabraum zurück, für das die Industrie keine Verwendung hat. Diese Äste bräuchten Jahre, bis sie im Wald verrotten und stellen als „Käfernester“ eine Bedrohung da. Die Naturwärme St. Lambrecht verarbeitet diese „Holz-Reste“.

**TECHNIK.** Frisches Holz aus dem Wald hat eine Feuchtigkeit von über 40 %. In der St. Lambrechter Lagerhalle wird das Hackgut mit Hilfe einer Trocknungsanlage auf unter 20 % „heruntergetrocknet“. Dies erfolgt mittels einer innovativen Unterdachabsaugung. Die aufbereiteten Hackschnitzel mit besten Energie- und Brennwerten werden einerseits vor Ort in Biowärme umgewandelt, andererseits mit dem Pumpwagen sauber und effizient zugestellt. Das Lager mit einer Kapazität von 8.000 Schüttraummetern garantiert eine ganzjährige Versorgung mit Scheitholz und Hackgut.

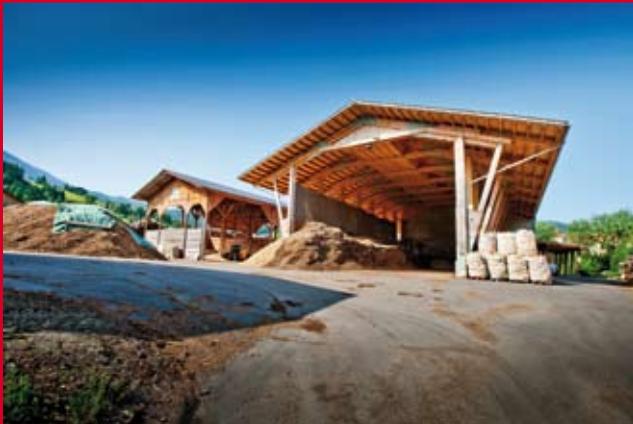
### FÜHRUNGEN

Nur im Rahmen von Holzwelttours für angemeldete Gruppen möglich.

### KONTAKT

Geschäftsführer Michael Wallner: +43 (0)664 9165576

Quelle: Holzwelt Murau



## NATUR-TEMPERATUR FÜR BETT UND BIER

DAS NAHWÄRMEHEIZWERK MURAU VERSORGT GROSSBETRIEBE MIT UMWELTFREUNDLICHER ENERGIE.

**GESCHICHTE.** Das LKH-Stolzalpe und die Brauerei Murau – zwei Großbetriebe, die aufgrund steigender Ölpreise 2009 über den Bau eines eigenen Biomasseheizwerks sinnieren. Die Idee wird von den Murauer Stadtwerken aufgegriffen und 2012 verwirklicht. In nur einem Jahr Bauzeit entsteht ein Nahwärmekraftwerk, das eine Wärmelieferung von 20 Millionen Kilowattstunden erbringt und so dem Bezirk Murau jährlich zwei Millionen Liter Heizöl erspart. Insgesamt werden für dieses Projekt elf Kilometer Wärmerohrleitungen verlegt, fünf davon auf die Stolzalpe, wobei eine Höhendifferenz von 450 Metern überwunden wird.

**KRAFTWERK.** Das Nahwärmekraftwerk befindet sich im engen Tal Richtung Ranten. Die Betreiber nützen die steile Hanglage, kippen insgesamt 8.000 Meter Hackgut über eine Aufschließungsstraße von oben in die zwei je 13 Meter hohen Silos. 6,5 Millionen Euro sind in das umweltfreundliche Projekt investiert worden. Neben dem Landeskrankenhaus werden das örtliche Hallenbad, Schloss Murau und 55 Wohnobjekte

befeuert. In allen angeschlossenen Objekten sind moderne Wärmeübergabestationen installiert, die mittels Lichtwellenleiter mit der Zentrale verbunden sind.

**BESONDERHEITEN.** Eine Herausforderung für die Projektplaner ist die Topographie von Heizwerk-Standort und Energieempfängern. Allein beim LKH Stolzalpe handelt es sich um 14 Objekte auf einer Seehöhe von bis zu 1.340 Metern. Insgesamt führen drei Leitungsstränge vom Heizhaus zu den jeweiligen Abnehmern. Jene Fernwärmeleitungen, die den Rantenbach queren, werden mit Eisenrohren umhüllt, verschweißt und in die Sole des Bachs eingebettet.

### FÜHRUNGEN

Nur im Rahmen von Holzwelttoren für angemeldete Gruppen möglich.

### KONTAKT

Murauer Stadtwerke: +43 (0)3532 2310-0

Quelle: Stadtwerke Murau



## INDUSTRIEGEMEINDE SETZT AUF BIOWÄRME

DER UMWELT ZULIEBE HEIZT MAN IN SCHEIFLING SEIT 2007 UMWELTFREUNDLICH MIT HOLZ AUS DEM BEZIRK MURAU.

**ALLGEMEINES.** Die Bio-Wärme Scheifling GmbH wird 2007 auf Initiative der Marktgemeinde gegründet. Das Biomassewerk entsteht im Bereich des Gewerbestands, in drei Bauabschnitten werden die Ortsteile Scheifling, Lind und St. Lorenzen an das Netz angeschlossen. Sechs Kilometer Leitungen sind zu verlegen, 70 Objekte mit einem Verbrauch von 3.000 Kilowatt an das Werk anzuschließen. Der Biomassekessel hat eine Heizleistung von 1.500 Kilowatt, der Pufferspeicher fasst 50.000 Liter. Ziel der Initiatoren ist die Reduktion von fossilen Energieträgern im Gemeindegebiet.

**FUNKTION.** Die Fernwärmanlage arbeitet wie eine Hausheizungsanlage. In der Zentrale wird Heizungswasser erwärmt und über ein Rohrleitungssystem zu den Abnehmern geführt. Die Rohre sind im gesamten Versorgungsgebiet in einer Tiefe von einem Meter verlegt. Das System besteht aus zwei Leitungen, dem Vor- und Rücklauf. In den Häusern der Abnehmer sind Wärmeübergabeinstallationen eingebaut, die den Verbrauch messen.

**VORTEILE.** Die Nutzung des heimischen Energieträgers Holz vermindert die Abhängigkeit von Weltmarktpreisen, Preisschwankungen aufgrund von Spekulationen wie bei Öl oder Gas sind ausgeschlossen. Ein weiterer Grund für die Errichtung des Biowärme-Kraftwerks ist die Stärkung der regionalen Wirtschaft und die Einsparung von CO<sub>2</sub>.

**HEIZKOSTEN.** Im Vorfeld des Baus wird eine Wärmebedarfserhebung durch die Murauer Energie-Experten des Naturinstallateurs Zeiringer durchgeführt. So ist es möglich, die jährlichen Heizkosten der Privathaushalte zu schätzen. Eine Optimierung der bestehenden Heizungen erspart den Kunden bis zu 30 %, die Investition in diesem Bereich amortisiert sich in kurzer Zeit. Bei einem Fernwärmeanschluss muss die bestehende Heizung nicht zwingend entsorgt werden, auch eine Kombination ist möglich.

### FÜHRUNGEN

Nur im Rahmen von Holzwelttoren für angemeldete Gruppen möglich.

### KONTAKT

Geschäftsführer Ludwig Heinrich: +43 (0)664 5461028

Quelle: Bio-Wärme Scheifling



## WIE SICH DER WALD GUT REGENERIERT

EIN VORZEIGEBETRIEB FÜR NACHHALTIGE LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT IST DER BERGBAUERNHOF KNAPP.

**GESCHICHTE.** Der Bergbauernhof der Familie Knapp in Rinegg wird seit 1978 biologisch geführt – eine Pionierleistung in der Steiermark. Heute führen Johannes und Klement Knapp den Hof, der im Rahmen von Führungen besichtigt werden kann. 130 Hektar Wald und 40 Hektar landwirtschaftliche Flächen gehören zum Bauernhof.

**BETRIEB.** Der Holz- und Energiebauernhof ist ein Vorzeigebetrieb für die natürliche Bewirtschaftung von Wald und Hof. In der Waldwirtschaft setzen die Knapps auf eine Kombination aus Rund- und Energieholzverkauf. 500 Schüttraummeter Qualitätshackgut und 150 Raummeter Scheitholz verlassen den Hof pro Jahr, was umgerechnet einer Energiemenge von 50.000 Litern Heizöl entspricht. Außerdem werden Lärchenstipfel und Hecken, die für die Fertigung von Zäunen benötigt werden, sowie Lärchen-Dachrinnen verkauft.

**PHILOSOPHIE.** Grundgedanke ist eine naturnahe Bewirtschaftung des Betriebes. Im Wald setzt man auf

kahlschlaglose Nutzung, das Holz wird so schonend wie möglich aus dem Bestand transportiert, um Wurzel- und Stammeschädigungen zu vermeiden. Der entstandene Freiraum durch die entnommenen Bäume sorgt für mehr Licht, eine ideale Voraussetzung für Jungbäume. Es entfällt die Arbeit für das Aufforsten und die Jungwuchspflege, der Wald regeneriert sich von selbst. Der natürliche Bestand ist gegen Wind, Erosion und Schneedruck widerstandsfähiger.

### AUSZEICHNUNG

**2007** Staatspreis für beispielhafte Forstwirtschaft

### FÜHRUNGEN

Nur im Rahmen von Holzwelttouren für angemeldete Gruppen möglich. Dauer ca. 1-1,5 Stunden.

### KONTAKT

Familie Knapp, vlg. Stolz  
8844 Rinegg 31

Ansprechpartner Johannes und Klement Knapp:  
+43 (0)3532 3522 & +43 (0)664 5230978

Quelle: Holzwelt Murau



## DAS HOLZ UND DIE SONNE, ABER KEIN ÖL

DER MURAUER FAMILIENBETRIEB ZEIRINGER IST SEIT 2007 FÜHRENDER BIOENERGIE-INSTALLATEUR – MIT AUSZEICHNUNG.

**GESCHICHTE.** Das Unternehmen wird 1957 in Scheifling von Fritz Zeiringer gegründet. 1969 eröffnet die erste Filiale in Murau, die große Nachfrage macht die Erweiterung der Betriebsgebäude notwendig. 1979 steigt die heutige Chefin, Heide Zeiringer, ins Familienunternehmen ein. Nach absolvierter Bürokauffrau- und Installationslehre samt Meisterprüfung übernimmt sie Anfang der 90er Jahre den Betrieb und fusioniert die Standorte. Heute arbeiten rund 35 Mitarbeiter für den „Natur- und Nachhaltigkeits-Freak“.

**ANGEBOT.** Zeiringer ist Ansprechpartner für alle Belange rund um Pellets, Hackgut- oder Stückholzheizung, Solaranlagen und Mikronetze. Zudem werden moderne, barrierefreie Privat- und Hotelbäder geplant und installiert.

**PHILOSOPHIE.** Das Motto der Firma ist prägnant: „Wir installieren Gesundheit und Wohlbefinden. Und Qualität. Seit 1957.“ Der Name Zeiringer steht weit über Murau hinaus für innovative und zukunftsweisende Installationen. So stand Solarenergie bei Zeiringer bereits in den 1970ern hoch im Kurs. Seit Mitte der 1990er ist

das Geschäftsmodell des Unternehmens auf „Öko“ und „Gesundheit“ ausgerichtet, nachhaltiges Wirtschaften wird forciert. Ab dem Jahr 2005 baut die Firma keine Öl- oder Gasheizungen in Neubauten ein.

**ENERGIE.** Heide Zeiringer ist eine der treibenden Kräfte hinter der Energievision Murau. Im Jahr 2015 soll der Bezirk Murau seinen Energiebedarf bei Wärme und Strom ausschließlich nachhaltig decken können. Rund 70 % der Haushalte sind bereits von fossilen Brennstoffen auf erneuerbare Energien wie Holz und Sonne umgestiegen.

### AUSZEICHNUNG

**2007** Auszeichnung als Österreichs führender Bioenergie-Installateur

**2002** ÖGUT Umweltpreis

### KONTAKT

Geschäftsführerin Heide Zeiringer: +43 (0)3532 2562

Quelle: Website Zeiringer



## NATURPARKGEMEINDE WIRD EINGEHEIZT

ING. HERBERT OFNER VERSORGT NEUMARKT MIT GRÜNER ENERGIE AUS HOLZVERGASUNG UND BIOMASSE.

**FERNWÄRME.** Seit Jänner 2005 werden Haushalte und Unternehmen in Neumarkt und St. Marein bei Neumarkt von der Fernwärme GesmbH & Co KG mit umweltfreundlicher Energie versorgt. Das Unternehmen wird von Ing. Herbert Ofner, einem Energiepionier der ersten Stunde, geleitet. Pro Jahr werden 18.000 Schüttraummeter Hackgut, umgerechnet rund 6.000 Festmeter Holz, im Werk verheizt. Das entspricht einer Leistung von rund 4,5 Megawatt. Das Holz stammt zu 100 % von Bauern aus der Region, Hauptlieferant ist die Waldwirtschaftsgemeinschaft (WWG) Neumarkt, der 75 Land- und Forstwirte angehören. Rund acht Kilometer Leitungen führen zu über 100 Anschlüssen, versorgt werden neben Privathaushalten auch das örtliche Altenheim, Schule, Kindergarten und gewerbliche Betriebe.

**HOLZVERGASUNG.** In zwei Blockheizkraftwerken wird seit 2008 Strom aus Biomasse gewonnen. Dem Hackgut wird Feuchtigkeit entzogen, die Feinteile bis 30 Millimeter ausgesiebt. Über ein Förderband gelangt das Holz in den Vergaser, wo es auf bis zu 1.000 Grad erhitzt wird. Es

entsteht ein Glutstock, Holzgas entweicht. Dieses wird über einem Kerzenfilter gereinigt, abgekühlt und einem Gasmotor zugeführt, der einen Generator antreibt. Bis zu 250 Kilowatt Strom werden so pro Stunde produziert.

**SONNENKRAFT.** 2013 entsteht am Gelände des Unternehmens eine großflächige Photovoltaikanlage. Österreichische Solarmodule produzieren rund 150 Kilowatt, der grüne Strom wird in das E-Werk Netz von Neumarkt eingespeist.

### FÜHRUNGEN

Nur für Gruppen nach Voranmeldung möglich. Ein kleiner Unkostenbeitrag wird eingehoben.

### KONTAKT

Geschäftsführer Ing. Herbert Ofner: +43 (0)3584 2356

Quelle: Ing. Herbert Ofner



## FLIESENDE ENERGIE

ZWEI WASSERKRAFTWERKE DER STADTWERKE MURAU VERSORGEN DIE BEZIRKSSTADT MIT UMWELTFREUNDLICHER ENERGIE.

**KRAFTWERK.** Die Murauer Wehranlage wird 1984 umgebaut und mit hydraulischen Wehrverschlüssen ausgestattet. Die Stauklappe hat eine Länge von 22 Metern und kann bei Hochwassersituationen komplett gesenkt werden, um Überflutungen zu verhindern. Im Krafthaus befinden sich drei Maschinensätze, zwei Kaplan S Turbinen mit einer Leistung von je 2.000 Kilowatt und eine Francis-Schachtturbine mit einer Leistung von 500 Kilowatt. Auch das alte Umspannwerk wird im Zuge der Renovierung erneuert. Von hier aus wird das gesamte zehn Kilovolt-Netz der Stadtwerke verteilt.

**RANTENBACH.** Das Kleinwasserkraftwerk am Rantenbach wird 2009 in Betrieb genommen. Im Krafthaus befinden sich zwei Maschinensätze mit unterschiedlicher Leistung, um auch bei niedriger Wasserführung einen hohen Wirkungsgrad erzielen zu können. Das Krafthaus ist komplett schallisoliert, es kommt zu keiner Lärmentwicklung im Außenbereich. Gesteuert wird die gesamte Anlage über ein ausgeklügeltes Leitsystem, das vollautomatisch den bestmöglichen Ertrag erwirtschaftet.

Das Kraftwerk am Rantenbach erzeugt jährlich an die 5.000 Megawattstunden Strom.

**FISCHWANDERHILFE.** Kraftwerke unterbrechen die Wandermöglichkeiten der Fische, die als Resultat ihre Laichplätze nicht mehr erreichen können. Als langfristige Folge nehmen Fischbestände stetig ab. Die Fischarten der oberen Mur mit den Leitarten Huchen, Äsche, Regenbogen- und Bachforelle sind auf Wanderungen zwischen ihren Nahrungs-, Ruhe- und Laichräumen angewiesen. Die Stadtwerke Murau haben daher großzügige Fischwanderhilfen implementiert, mit denen unpassierbare Hindernisse umgangen werden können.

### FÜHRUNGEN

Nur im Rahmen von Holzwelttours für angemeldete Gruppen möglich.

### KONTAKT

Stadtwerke Murau: +43 (0)3532 2310-0

Quelle: Stadtwerke Murau



## STROM UND WÄRME AUS DER REGION

EIN KLEINER BEZIRK AUF EINEM STARKEN WEG. DIE HOLZWELT MURAU WILL BIS 2015 ENERGIEAUTARK SEIN.

**REGION.** Der Bezirk Murau vereint mit 34 Gemeinden auf über 1.300 km<sup>2</sup> Fläche 8,4 % der Gesamtfläche der Steiermark auf sich. Rund 30.000 Menschen leben in dieser Region, die reich an erneuerbaren Ressourcen wie Sonne, Wind, Wasser und Biomasse ist, jedoch eine geringe Wirtschaftsleistung und eine hohe Abwanderungsquote aufweist. Mit der Energievision werden die Schätze und Stärken des Bezirkes in den Fokus gerückt, um diesem Trend entgegenzuwirken. Die dadurch gewonnene regionale Wertschöpfung beträgt mehrere Millionen Euro.

**ERFOLG.** Murau will ab 2015 energieautark sein, so das Ziel der Akteure. Unabhängigkeit bei Strom und Wärme, die Nutzung regionaler Ressourcen und die Schaffung kleinräumiger Wirtschaftskreisläufe sind mit diesem Gesamtziel verbunden. Durch viele engagierte Einzel- und Gemeinschaftsprojekte ist der Biomasseanteil flächendeckend ausgebaut worden. Viele Ökostromanlagen sind realisiert, so dass im Bezirk Murau im Sommer mehr Strom erzeugt als verbraucht wird.

**ENERGIE.** Bereits vor 100 Jahren werden Kleinwasserkraftwerke in Murau gebaut, derzeit sind dutzende Anlagen in Betrieb und mehrere in Planung. Auch der Bau von Nahwärmeheizwerken, Windrädern, Photovoltaik- und Solaranlagen wird forciert. Der Rohstoff Holz steht im walddreichsten Bezirk der Steiermark gleich mehrfach im Fokus: Scheitholz, Pellets, Hackgut und Biomasse sind CO<sub>2</sub>-neutrale, erneuerbare Energieträger, die sich immer größerer Beliebtheit erfreuen. Mittlerweile gibt es zahlreiche Biomasse- und Fernwärmeheizwerk im Bezirk, ganze Gemeinden stellen ihre Versorgung um.

### AUSZEICHNUNG

- 2004** Energy-Globe für die Holzwelt Murau
- 2005** ÖGUT Umweltpreis für Holzwelt Murau und Stadtgemeinde Murau
- 2010** Klimaschutzpreis für die Stadt Murau

### KONTAKT

Holzwelt Murau: +43 (0)3532 20000-13

Quelle: Holzwelt Murau, Website Energievision



## SAUBERE ENERGIE ALS GESCHÄFTSZWEIG

AUFBAUEND AUF DIE ENERGIEVISION WIRD ZIELGERICHTET AN DER UMSETZUNG EINES ENERGIEKOMPETENZZENTRUMS GEARBEITET.

**MODELL.** Die ersten Klima- und Energiemodellregionen Österreichs, insgesamt 106, wollen die Abhängigkeit von Erdöl- und Gasimporten vermeiden und setzen auf saubere Energiegewinnung durch Sonne, Wind, Wasser und Bioenergie. Modellregionen mit Vorbildcharakter, die langfristigen Zielen des Klimabündnisses Österreich den Rücken stärken.

**UMSETZUNG.** In den Regionen, unter anderem der Holzwelt Murau, werden vorhandene Ressourcen sinnvoll und nachhaltig für die Energieversorgung genutzt. Zudem wird der Prozess von erfahrenen Klimaschutz- und Energieexperten begleitet, die ihr Wissen über erneuerbare Energien, Energieeffizienz, Mobilität und Raumplanung in Workshops weitergeben. Voraussetzung, um Energiemodellregion zu werden, sind bestehende Konzepte zur Förderung grüner Energien sowie ein klares Leitbild für die Zukunft.

**MURAU.** Die Holzwelt Murau setzt seit Jahren auf erneuerbare Energie, schon jetzt heizen 70 % der Haushalte mit Bioenergie, Wasserkraftwerke liefern umweltfreundliche Energie, der Photovoltaiksektor ist im Ausbau. Im Herbst 2012 hat sich Murau als Energiemodellregion beworben, 2013 ist der Zuschlag erteilt worden. Gemeinsam mit regionalen Energie-Visionären soll ein „Energiekompetenzzentrum“ geschaffen werden. Dieses dient als Garant für eine ständige Steuerung und zielgerichtete Weiterentwicklung der Aktivitäten, um so Akzente Richtung Energieautarkie zu setzen. Zudem sollen bewussteinbildende Maßnahmen die Bekanntheit der Klima- und Energiemodellregion Murau steigern. Gemeinden und Betriebe sind „energieautarke Leuchttürme“ und dienen als Vorbilder für die Region. Zugpferd der österreichischen Vorzeigeregion für nachhaltige Mobilität im ländlichen Raum soll die mit regionalem Ökostrom betriebene Murtalbahn sein.

### KONTAKT

Holzwelt Murau: +43 (0)3532 20000-13

Quelle: Klima- und Energiemodellregionen.at



## INFORMATION & BUCHUNG

Holzwelt Murau  
Bundesstraße 13 a  
8850 Murau

T: +43 (0)3532 20000-11

reise@holzweltmurau.at

[www.holzweltmurau.at](http://www.holzweltmurau.at)

[www.holzweltbotschafter.at](http://www.holzweltbotschafter.at)



**HOLZWELTMURAU**

